

Klausurtagung des Präsidiums 2015 in Emsing

Das Präsidium der Landesverkehrswacht hat sich in Emsing zu einer zweitägigen Klausurtagung getroffen. Erstmals nahmen auch die neu gewählten Bezirksvorsitzenden an der Klausurtagung teil. Besprochen wurden die Inhalte der Programme und Aktionen der bayerischen Verkehrswachten, die Planung des Haushaltes für 2015 und die strategische Ausrichtung in den nächsten Jahren.

Traditionell trifft sich das Präsidium der Landesverkehrswacht Bayern alle zwei Jahre zu seiner Klausurtagung. Der Präsident Dr. **Florian Herrmann**, MdL begrüßte am 23.01.2015 die Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums und die neu gewählten Vertreter der Regierungsbezirke in Emsing. Zu Beginn stellten die Projektleiter der Landesverkehrswacht Bayern und Mitglieder des Präsidiums die Inhalte der Programme und Aktionen der bayerischen Verkehrswachten vor. Die Teilnehmer diskutierten über aktuelle Themen und zukünftige Entwicklungen und Schwerpunkte in der Präventionsarbeit. Im Programm „Könnern durch Erfahrung“ ist die Zahl der veranstaltenden Verkehrswachten in den letzten Jahren tendenziell zurückgegangen. Nachdem die Bundeswehr zahlreiche Standorte aufgegeben hat, fehlt es den Verkehrswachten oft an geeigneten Übungsplätzen. Gemeinsam mit dem Projektleiter **Alfons Pfannes** arbeitet das Präsidium an Vorschlägen, wie das Fahrfertigkeitstraining künftig aussehen kann. Im Projekt 7 „Sicherheit für ältere und erfahrene Verkehrsteilnehmer“ berichtete Projektleiter **Klaus-Dieter Zerwes** von den Fortbildungsveranstaltungen 2014 und den Aktivitäten

der Verkehrswachten. Das Programm „Neue Mobilität für erfahrene Verkehrsteilnehmer“ wird von den Verkehrswachten mittlerweile erfolgreich umgesetzt. Im Jahr 2013 und 2014 wurden Moderatoren von rund 70 Verkehrswachten im neuen Baustein ausgebildet. Zum Abschluss des ersten Tages präsentierten Vertreter des Verlages Heinrich Vogel aktuelle Verkehrserziehungsmedien und gaben einen Ausblick auf mögliche Trends in der Verkehrserziehung (z.B. webbasierte Fragebögen). Der Samstag be-

Themen Öffentlichkeitsarbeit und strategische Ausrichtung (Gewinnung von Mitgliedern, Jugendarbeit etc.). Im Februar 2015 findet der nächste Workshop „Forum Jugendarbeit“ statt. Die Ergebnisse werden den Verkehrswachten auf der nächsten Jahresmitgliederversammlung in Ansbach am 17. und 18. Juli 2015 vorgestellt. Der Internetauftritt der Landesverkehrswacht Bayern ist modern und zeitgemäß. Dies zeigt sich auch an der gestiegenen Anzahl der Aufrufe. Im internen Bereich werden den Ver-



gann mit der Vorstellung des Entwurfs für die Haushaltsplanung 2015 durch den Schatzmeister **Horst Schneider**. Erfreulich ist die verstärkte Beantragung von Bundesprogrammen durch die bayerischen Verkehrswachten. Die Deutsche Verkehrswacht hat auch für das Jahr 2015 eine Erhöhung des Budgets für Bayern zugesagt. Gegen Ende der Klausurtagung beschäftigte sich das Präsidium mit den

verkehrswachten aktuelle Unterlagen von Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung gestellt (z.B. Fortbildungsveranstaltung „Programme der Deutschen Verkehrswacht und Nutzung Projektplaner“ vom 17. Januar 2015 in Amberg). Am Ende der Klausurtagung bedankte sich Herr Dr. Herrmann bei den Teilnehmern für die intensive Diskussion und den wertvollen Erfahrungsaustausch.

INFORMATION AM RANDE

> Auf dem Pedelec durch den Winter

Pedelecs sind in der Regel ganzjährig einsetzbar; sie bedürfen keiner technischen Anpassung. Wie bei einem herkömmlichen Fahrrad überprüfen Radfahrer vor einer Fahrt die Beleuchtung auf ihre Funktionsfähigkeit und achten darauf, dass die Bremsbeläge und die Kette in Ordnung sind. Diese Komponenten verschleifen im Winter schneller als im Sommer.

Wer möchte, kann zudem Reifen mit einem größeren Profil aufziehen, die einen besseren Halt auf glatten Oberflächen bieten. Für verschlossene Schneedecken und Eis eignen sich Spikes, die die Deutsche Verkehrswacht (DVW) jedoch ausschließlich geübten Fahrern empfiehlt.

Dem Akku schaden Minusgrade nicht, jedoch kann seine Leistung nachlassen, wodurch die Reichweite zurückgeht. Wer dem entgegenwirken möchte, umhüllt den Akku mit einer Neoprenhülle aus dem Fachhandel. Radler sollten den Akku nach jeder Fahrt abnehmen, damit er nicht auskühlt. Unbedingt zu beachten ist, ihn erst wieder aufzuladen, wenn er Zimmertemperatur erreicht hat, da er ansonsten Schaden nehmen kann.

Bei Laub, Nässe oder Straßenglätte sollten Pedelec-Fahrer besonders vorsichtig sein. Insbesondere bei Modellen mit Frontantrieb kann das Vorderrad leicht wegrutschen oder durchdrehen – das Anfahren mit niedriger Unterstützung ist ratsam.

Ansonsten gelten die gleichen Vorsichtsmaßnahmen wie für herkömmliche Fahrradfahrer: Passen Sie Ihre Geschwindigkeit an die Straßenverhältnisse an, vermeiden Sie abrupte Bremsmanöver und fahren Sie vorausschauend!

Quelle: Deutsche Verkehrswacht e.V., 30.12.2014

Workshop „Forum Jugendarbeit“ der Landesverkehrswacht Bayern

Zum zweiten Mal fand am 07.02.2015 in Emsing ein Workshop unter der Leitung von Vizepräsident **Wolfgang Gerstberger** statt. Vertreter von 12 bayerischen Verkehrswachten folgten der Einladung durch die Landesverkehrswacht. Zu Beginn stellten die Teilnehmer neue Projekte und Aktionen vor (u.a. Projekt für die Vorschule, Kinder-Club, Radfahrkurs für Asylbewerber, Pannenhilfekurs für Frauen, Schulwettbewerb der 6. Klassen etc.). Nach der intensiven Vorstellungsrunde wurden in drei Arbeitsgruppen Vorschläge

für die aktive Jugendarbeit erarbeitet. Die Ergebnisse der Workshops fließen später in einen „Leitfaden Jugendarbeit“ ein, der allen bayerischen Verkehrswachten zur Verfügung gestellt wird. Auf der nächsten Jahresmitgliederversammlung in Ansbach (17./18.07.2015) werden die Ergebnisse des diesjährigen Workshops den Vertretern der Verkehrswachten vorgestellt. Nach dem Mittagessen dankte Herr Gerstberger allen Teilnehmern für die intensive Diskussion und für die Arbeitsergebnisse und wünschte eine gute Heimreise.



Plakataktion 2015

Die erfolgreiche Plakataktion an den bayerischen Landstraßen wird 2015 mit folgenden Themen umgesetzt:

Januar - Februar: Alkohol

März - April: Rücksicht

Mai - Juni: Abstand

Juli - August: Fußgänger

September - Oktober: Schulanfang

November - Dezember: Sichtbarkeit



Bayernwerk spendet Sicherheitskleidung

Die Bayernwerk AG unterstützte auch im Jahr 2014 wieder die Arbeit der bayerischen Schulwegdienste.

Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag dazu, dass weniger Unfälle auf den Schulwegen passieren. Wir sind



vlr.: Raimund Gotzel, Dr. Florian Herrmann, Staatsminister Joachim Herrmann

100 Sicherheitspakete (Inhalt: Jacken, Überwürfe, Westen, Kellen) werden in den nächsten Wochen über die Kommunalbetreuer der Bayernwerk AG an die Verkehrswachten, Schulen und Kommunen in Bayern ausgehändigt. Seit dem Beginn der Kooperation im Jahr 2004 wurden rund 1.000 Sicherheitspakete zur Verfügung gestellt. **Dr. Florian Herrmann**, MdL, Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V.: „Die Aufgabe der 12.000 Schülerlotsen in Bayern ist äußerst wichtig und verantwortungsvoll. Denn Schülerlotsen sorgen für Sicherheit und helfen jüngeren und unerfahrenen Mitschülern beim Überqueren der Straße.

sehr froh, dass die Bayernwerk AG seit nunmehr schon 10 Jahren diese Arbeit unterstützt und mit jährlich rund 100 Sicherheitspaketen für die Schülerlotsen dazu beiträgt, dass auch die Schulweglotsen selbst sicher ihrer ehrenamtlichen Aufgabe nachgehen können.“ Im Rahmen eines Fototermins im bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr stellte der Vorstandsvorsitzende der Bayernwerk AG **Raimund Gotzel** den Inhalt der Pakete im Beisein von Herrn Staatsminister **Joachim Herrmann**, MdL und dem Präsidenten der Landesverkehrswacht Bayern, Dr. Florian Herrmann, MdL vor.

Terminankündigung

Jahresmitgliederversammlung:

17./18.07.2015 in Ansbach

Redaktionsschluss

für die
Ausgabe 2 - 2015 ist

Freitag, der 13. März 2015

INFORMATION AM RANDE

> „Sicher unterwegs“ - mobil bis ins hohe Alter

Sicherheit am Steuer ist für viele ältere Autofahrer ein wichtiges Thema: Laut aktueller Forsa-Umfrage (*1) im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) haben sich 69 Prozent der Autofahrer ab 65 Jahre schon einmal darüber Gedanken gemacht, ab einem bestimmten Alter nicht mehr selbst mit dem Wagen unterwegs zu sein. Ein Großteil der Befragten (88 Prozent) würde sich zudem gern zum Thema „Fahrtüchtigkeit im Alter“ vom Arzt beraten lassen.

Die Realität sieht anders aus. Der Umfrage zufolge haben jedoch erst 15 Prozent der Befragten tatsächlich ihre Fahrfitness beim Arzt prüfen lassen. Und nur zwei Prozent der Befragten wurden von ihrem Arzt schon mal auf das Thema angesprochen. „Für Führerscheine gibt es kein Verfallsdatum, doch sollte jeder seine Fahrtüchtigkeit regelmäßig beim Arzt prüfen lassen“, so Sandra Demuth vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat. Oftmals schleichen sich unbemerkt Gesundheitsbeeinträchtigungen ein, die die Fahrsicherheit negativ beeinflussen können. Bewegungseinschränkungen machen zum Beispiel den Schulterblick schwieriger. Wird im Alter das Dämmerungssehen schlechter und nimmt die Blendempfindlichkeit zu, können Nachtfahrten gefährlich sein.

Angst, bei einer Untersuchung den Führerschein zu verlieren, muss man dabei nicht haben. Autofahrer sollten nicht zögern und auf ihren behandelnden Hausarzt zugehen, er unterliegt der Schweigepflicht“, so Demuth. Tipp: Wird die Untersuchung im Rahmen eines allgemeinen Gesundheitschecks durchgeführt, der über die Prüfung der Fahrtüchtigkeit hinausgeht, übernimmt die gesetzliche Krankenkasse die Kosten.

K.-D. Zerwes

Fortbildungsseminar „Kindergarten und Sicherheit“ in Nürnberg

Immer mehr Moderatorinnen und Moderatoren im Elementarbereich stehen in ihrem Alltag der Frage gegenüber, wie sie Fachpersonal in Kinderkrippen verkehrspädagogisch unterstützen können. Das Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt...“ kennt jeder, aber was bedeutet es konkret in Bezug auf die Arbeit der Verkehrswacht? Dazu trafen sich über 30 Referenten und Elementarbereichsbeauftragte im Rahmen eines Fortbildungsseminars im Landesprogramm „Kindergarten und Sicherheit“ am 6.12.2014 in Nürnberg.

„Lassen Sie die Kinder sich im geschützten Rahmen möglichst viel bewegen, auch auf die Gefahr hin, dass das Kind einmal hinfällt!“, so die Botschaft der Referentin Frau **Christina Bucher**, Präventionsbeauftragte der Kommunalen Unfallversicherung Ba-

yern (KUVB). Mit Filmausschnitten der DVD „Kinder sich bewegen lassen“ vom Bayer GUVV zeigte sie anschaulich, wie die Umgebung von Krabbelkindern gestaltet sein kann und wie Erzieherinnen den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe geben können. Durch die viele Bewegung erwerben schon die Kleinsten ein gutes Körpergefühl und werden so fit für die spätere Teilnahme am Straßenverkehr.

In einem weiteren Vortrag führte die Referentin Frau **Monika Kaltner**, Psychologische Beraterin, in die Welt der Sinne und stellte ausführlich dar, in welchen Schritten sich die Säuglinge entwickeln. Die Förderung der Bewegung und der Wahrnehmung bereits im Krippenalter sind grundlegende Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung der Kinder. Unterschiedliche Geräusche hören, mit den Augen

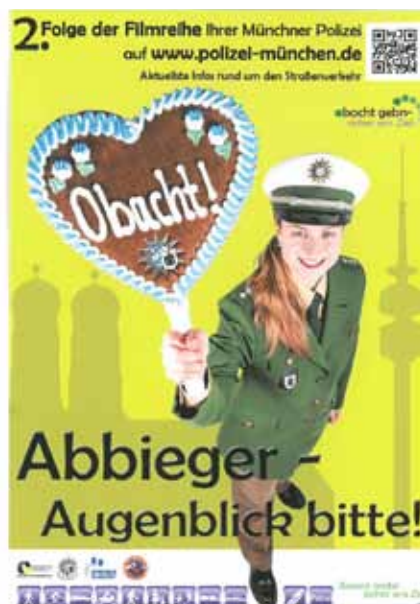
eine rollende Kugel verfolgen oder einem Kurvenparcour nachkrabbeln sind praktische Vorschläge, mit Hilfe derer schon die Jüngsten auf eine Verkehrsteilnahme vorbereitet werden können. Da in unserer heutigen Zeit immer mehr Kinder bereits im Krabbelalter in Kindertagesstätten betreut werden, wird es umso wichtiger, das Fachpersonal in seiner Aufgabe der Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung für diese Altersstufe zu unterstützen. Zum Abschluss durften die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer die mitgebrachten Alltagsmaterialien noch praktisch ausprobieren, am Büchertisch schmökern und sich mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen austauschen.

Die Landesverkehrswacht dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr reges Interesse, steht jederzeit für weitere Rückfragen oder Kontaktvermittlung zur Verfügung und wünscht viel Erfolg bei der Umsetzung der eigenen Veranstaltungen!

Polizeipräsidium München produziert Filmreihe

Das Polizeipräsidium München produziert die Filmreihe „Obacht geben – sicher ans Ziel“. Bisher wurden zwei Beiträge mit den Themen „Gscheid radln – aufeinander achten“ und „Abbieger – Augenblick bitte!“ auf der Internet Seite der Polizei München veröffentlicht (www.polizei-muenchen.de/Verkehr)

Mit Hilfe der Filmreihe will die Münchner Polizei das „Miteinander im Straßenverkehr“ fördern, indem zielgruppenorientiert über gesetzliche Regelungen und Risiken informiert wird. Verkehrsteilnehmer sollen für die Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert werden. Wertvolle Tipps zeigen auf, wie jeder durch eigenes Verhalten und auch mittels technischer Hilfsmittel die eigene Sicherheit und die seiner Mitmenschen erhöhen kann.



INFORMATION AM RANDE

> Ausweichen vor einem Hasen

Ein Autofahrer wich auf der Landstraße einem Hasen aus, dadurch kam er von der Straße ab, landete im Straßengraben und überschlug sich. Den hierdurch entstandenen Schaden wollte der Autofahrer von seiner Teilkaskoversicherung ersetzt bekommen. Der Bundesgerichtshof lehnte in letzter Instanz den Anspruch aus der Versicherung ab. Ein Kraftfahrer, der mit einem Mittelklassewagen und einer Geschwindigkeit von ca. 90 km/h eine gerade Strecke befährt, verletzt seine Sorgfaltspflicht in ungewöhnlichem Maße, wenn er das mit einer plötzlichen Fahrtrichtungsänderung verbundene Risiko in Kauf nimmt, um einem Hasen auszuweichen. Die von einem so kleinen Tier ausgehende Gefahr, ist zu gering, um das hohe Risiko eines ungleich größeren Schadens durch eine plötzliche Fahrtrichtungsänderung in Kauf zu nehmen.

Quelle: Recht Informativ

Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Umsetzer

Die Landesverkehrswacht Bayern hat am 17. Januar 2015 in den modernen Schulungsräumen des Kolping-Bildungswerkes in Amberg eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema: „Beantragung und Bearbeitung der Programme der Deutschen Verkehrswacht im Projektplaner (Aktion junge Fahrer, FahrRad ... aber sicher! Verkehrssicherheitstage für Kinder, Mobil bleiben, aber sicher!)“ durch-

geführt. Als Referent konnte mit dem Vizepräsidenten der LVW Bayern, **Peter Starnecker**, ein versierter Exper-

te aus der Praxis gewonnen werden. Insgesamt haben sich 27 Teilnehmer aus 20 Verkehrswachten angemeldet. Zu Beginn stellte Peter Starnecker den Teilnehmern die Inhalte der vier DVW-Programme vor. Nach der Besprechung des Antragsverfahrens im Projektplaner konnten die Teilnehmer die erlernte Theorie in die Praxis umsetzen und an den EDV-Arbeitsplätzen eigene Anträge in den Bundesprogramme erstellen und bearbeiten. Die Teilnehmerresonanz war durchweg positiv, sodass für das nächste Jahr wieder eine Fortbildungsveranstaltung geplant wird.



Bayerischer Verkehrssicherheitspreis 2015

Die Landesverkehrswacht Bayern und die Versicherungskammer Stiftung loben im Jahr 2015 erneut den Bayerischen Verkehrssicherheitspreis aus.

Ob alleine, in der Gruppe, als Kommune oder als Schulklasse – mitmachen kann jeder, der sich für mehr Verkehrssicherheit eingesetzt hat. Dabei kann es sich um eine Kampagne, einen Medienbeitrag, ein Bauprojekt oder ein anderes kreatives Projekt handeln.

Auf folgende Kriterien ist zu achten:

- Die Teilnehmer wohnen in Bayern.

- Das Projekt wurde in Bayern umgesetzt.

- Das Mindestalter beträgt zehn Jahre.

Ausgelobt wird ein Preisgeld in Höhe von insgesamt **7.500 €**. Die Jury besteht aus Vertretern der Versicherungskammer Stiftung, der Landesverkehrswacht Bayern sowie dem Staatssekretär des Innern.

In der Beurteilung liegen der Jury Punkte wie Nachhaltigkeit, ehrenamtlicher Einsatz oder Originalität besonders am Herzen – persönliches

Engagement ist hier gefragt. Die Jury behält sich vor, den Preis gegebenenfalls zu teilen.

Wettbewerbsbeiträge müssen bis **30. Mai 2015** bei der Landesverkehrswacht Bayern eingereicht werden.

Die Landesverkehrswacht Bayern und die Versicherungskammer Stiftung hoffen auf rege Teilnahme.

Weitere Auskünfte erteilt die Landesverkehrswacht Bayern e. V., Ridlerstraße 35 a, 80339 München, Telefonnr. 089 / 54 01 33 - 0, Telefax Nr. 089 / 54 07 58 10, Mail: lvw@verkehrswacht-bayern.de

Seminarangebote 2015 im Seniorenbereich

Im vergangenen Jahr haben viele Verkehrswachten im Projekt 7 und den Bundesprogrammen sehr gute Arbeit geleistet und schöne Erfolge erzielt. An Aus- und Fortbildungsseminaren haben 90 Moderatoren teilgenommen. Danke für dieses ausgezeichnete Engagement!

Alle Verkehrswachten werden aufgerufen, die wichtige Zielgruppe der älteren Verkehrsteilnehmer verstärkt in den Focus der Aktivitäten aufzunehmen.

Hierbei möchte Sie die Landesverkehrswacht bestmöglich unterstützen.

Fortbildungsseminar Bereich Südbayern am Samstag, 11.04.2015 von 09.30-16 Uhr

in Rosenheim, Themen: Prakt. Motorradtraining, E-Bike/Pedelec, Rollator.

Fortbildungsseminar Bereich Nordbayern am Samstag, 25.04.2015 von 09.30-16 Uhr

in Erlangen, Themen: Prakt. Motorradtraining, E-Bike/Pedelec, Rollator.

Bitte Anmeldung bis 23.03.2015 an die Geschäftsstelle. —>

—> Einladungen mit Seminarablauf folgen dann direkt an die gemeldeten Teilnehmer.

Zweitägige Ausbildungsseminare für neue Moderatoren voraussichtlich Sa./So. 10.-11. Oktober 2015 für den Bereich Nordbayern

Sa./So. 24.-25. Oktober 2015 für den Bereich Südbayern

Auch 2015 stehen ausreichend Finanzmittel der Landesverkehrswacht für die Seniorenarbeit bereit. Damit unterstützen wir Ihre Aktionen vor Ort. Es wird gebeten, die Verwendungsbe-

scheide rechtzeitig (nach Veranstaltung oder zu den beiden Stichtagen) bei der LVW einzureichen.

Für Aktionen stehen Ihnen bei der Landesverkehrswacht ein Reaktions-testgerät und eine Informations-Stellwand zum Ausleihen zur Verfügung.

Motorradmesse IMOT

Die 22. IMOT 2015 vom 13. – 15.02.2015 war wieder ein voller Erfolg. Mit über 300 Ausstellern aus 20 Nationen lockte die IMOT zehntausende Biker-Fans in die Hallen des MOC in München.

Die Resonanz der Besucher zeigt uns ganz klar, dass es wichtig ist, uns auf

dieser größten Branchenmesse Süddeutschlands zu präsentieren.

Unser Ausstellungsraum im Atrium war an allen drei Messetagen sehr gut besucht, da kam keine Langeweile auf und unsere Moderatoren waren ständig im Einsatz, um mit den Besuchern Gespräche über die Verkehrssicherheit zu führen.

Wir konnten wieder sehr viele ehemalige Teilnehmer in unserem Raum begrüßen, die von ihren Erfahrungen berichteten und unsere Trainings als wichtigen Beitrag und Hilfe zur Verkehrssicherheit lobten.

Unser Motorradsimulator war, wie die letzten Jahre ständig ausgebucht. Die jungen Fahranfänger, sowie auch erfahrene Motorradfahrer waren mit großer Begeisterung dabei, um ver-

schiedene Fahrsituationen und Gefahren, ohne eigene Gefahr sicher zu erfahren.

Der Einsatz der Rauschbrillen war bei Jung und Alt ebenfalls ein voller Erfolg. Hier kam es dieses Jahr zu Wartezeiten, wie bei den Simulatoren. Teilnehmer aus allen Altersgruppen versuchten, den Parcours fehlerfrei zu bestehen. Der Seh- und Reaktions-test kam, wie jedes Jahr, sehr gut an. Wir konnten auch dieses Jahr wieder erstaunlich viele Besucher auf Defizite hinweisen. Die Besucher waren hier sehr einsichtig und versprachen etwas für ihre Sehtüchtigkeit zu tun.

Alleine hier leisten wir jedes Jahr einen erheblichen Beitrag zur Verkehrssicherheit und der Einsicht für eine gute Sicht der Kraftfahrer, jeder Altersgruppe.

Quelle: Wolfgang A. Rapl



Sicherheit von Anfang an

Die Teilnahme am Straßenverkehr ist besonders für Kinder eine sehr komplexe Angelegenheit und bedarf systematischer Schulung und Übung. Der Verlag Heinrich Vogel hat sich auf das Thema Mobilitäts- und Verkehrserziehung spezialisiert und bietet seit über 75 Jahren pädagogisch hochwertige und abwechslungsreiche Materialien an, die die nachhaltige Entwicklung der Kinder fördert und sichert.

Die vorschulische Verkehrserziehung muss Kinder befähigen, sich in Situationen des Straßenverkehrs zu bewähren. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten sich Bilder von realen Verkehrssituationen an, wie sie im Ordner „Wir starten sicher ins neue Schuljahr“ enthalten sind. Dargestellt sind Situationen und Tipps, die für das sichere Überqueren der Straße maßgeblich sind. Als Vorbereitung auf den Schulweg dient der „Fußgänger-

Führerschein“, der als Auszeichnung für die Kinder dient und belegt, welche Verkehrssituationen bereits erfolgreich absolviert wurden und ob noch Übungsbedarf besteht.

In der Grundschule wartet schon der Drache Bodo auf die Erstklässler, der ihnen im Arbeitsheft „Sicher im 1. Schuljahr“ den sicheren Schulweg zeigt. Über die Parcours in der Broschüre „KinderVerkehrsschule“ erlernen die Kinder im Schonraum die ersten, grundlegenden Schritte mit dem Fahrrad. Die Lehrplankonformen und vom Kultusministerium zuge-

lassenen Arbeitshefte für jede Jahrgangsstufe begleiten die Kinder bis hin zum erfolgreichen Fahrradführerschein in der vierten Klasse.

Ob Arbeitshefte, Prüfbögen, Urkunden, Fahrradpässe oder reflektierende Materialien: im E-Shop www.vogel-bildung.de finden Sie alle Lern- und Lehrmedien, die zum sicheren Verhalten im realen Straßenverkehr dazugehören. So werden ErzieherInnen, Lehrkräfte, Polizeibeamte und Verkehrswachten perfekt bedient, um Kinder und Jugendliche auf einen unfallfreien Straßenverkehr vorbereiten zu können.

Quelle: Verlag Heinrich Vogel



VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Kreisverkehrswacht Kronach e.V.

Informationsveranstaltung

Das Landratsamt Kronach hat in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Aktion „Sicher zur Schule“, PP Bayreuth, Kreisverkehrswacht Kronach) zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Schulbusverkehr eingeladen.

Dennoch könne die Sicherheit dieses Transportmittels durch umsichtiges Verhalten aller Verkehrsteilnehmer und Nutzer noch erhöht werden. Wie Konflikte in und um den Bus verstanden, vermieden und bewältigt werden können, erarbeitete Ver-



Mehrere Busfahrer der Firmen Edwin Neubauer, Roger Frey und Herr Schmidt vom Omnibusverkehr Franken, nahmen am 25.10.2014 an dieser Veranstaltung in Stockheim teil. In den Räumen der Grundschule Stockheim berichtete der Stellv. Geschäftsführer der Gemeinschaftsaktion **Dietmar Gauder** über die große Resonanz, die das Seminar bereits kurz nach der Ankündigung gefunden hat, und bedankte sich bei Herrn **Siegbert Jakob**, Fachberater für Verkehrserziehung am Staatlichen Schulamt Kronach für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Seminars. Die Teilnehmer erwartete ein speziell auf die Anforderungen des Schülertransports ausgerichtetes Programm. Erster Polizeihauptkommissar **Georg Pabstmann** (PI Kronach) stellte die aktuellen Unfallzahlen mit Schwerpunkt Schulbus vor. Die Statistik belegt, dass der Schulbus das sicherste Transportmittel für Schulkinder in Bayern ist.

kehrspsychologe Michael Plewka in einem zweieinhalbstündigen Workshop mit den Teilnehmern. Aktuelle und lokale Problemstellungen wurden aufgegriffen. Dabei setzte er auf Interaktion und entwickelte gemeinsam mit den Busfahrern Strategien, um Probleme zu lösen. Sie werden dabei von den PI Kronach und Ludwigstadt, sowie vom ÖPNV des Landkreises unterstützt. Die einhellige Meinung aller anwesenden Busfahrer war, dass diese Veranstaltung dazu beitragen kann, die Fahrer, Vertreter aus der Politik und der Ämter zu sensibilisieren, um Unfälle zu vermeiden. Sie fanden es hervorragend, dass alle Teilnehmer eingebunden waren und es nicht nur ein Vortrag war. „Hier wurde aktiv mitgearbeitet, das war sehr gut so!“. Es wurde angeregt solche Veranstaltungen in regelmäßigen Abständen zu wiederholen, auch unter Einbindung der Eltern.

Kreisverkehrswacht Schweinfurt e.V.

Anerkennung und Auszeichnung



Die Verkehrswacht Schweinfurt hat in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Schweinfurt die Schulweghelfer des Landkreises zu einem Erfahrungsaustausch eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurden 15 langjährige Schulweghelfer für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Zudem wurde PHK **Klaus Seubert** mit dem Goldenen Ehrenabzeichen der Verkehrswacht ausgezeichnet.



Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V.

Verkehrssicherheitstag „Aktion junge Fahrer“

Mit einem attraktiven Angebot fand der Verkehrssicherheitstag „Aktion junge Fahrer“ beim Stadtfest in Aichach großen Zuspruch nicht nur bei den jungen Leuten. Durch das Zusammenwirken der Kreisverkehrswachten Aichach-Friedberg, Kelheim und Berchtesgadener Land konnte ein äußerst interessantes Angebot unterbreitet werden. Am Aichacher Schlossplatz präsentierten die Verkehrswachtler um LVW-Vizepräsident

und Vorstand **Peter Starnecker** den modernen Anhänger aus Berchtesgaden mit Motorrad- und Pkw-Fahrsimulator. Neben den weiteren Aktionselementen zum Projekt „Junge Fahrer“ wie Rauschbrillenparcours und Reaktionstestgerät erfuhr der Überschlagesimulator mit Moderator **Theo Bauer** aus Kelheim große Aufmerksamkeit und die Moderatoren waren bis in die Nacht hinein gefordert. Mit diesen Aktionselementen ist es den Verkehrs-

wachtlern gelungen, die jungen Leute zum wichtigen Themenbereich Verkehrssicherheit zu kontaktieren und durch viele Gespräche auch auf das richtige Freizeitverhalten von jungen Erwachsenen sensibilisieren. Sehr zufrieden mit dem Echo innerhalb der jungen Leute zeigten sich die beiden LVW-Vizepräsidenten **Carin Bialas** (Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg) und Peter Starnecker (Kreisverkehrswacht Berchtesgadener Land) zusammen mit Vorsitzenden **Helmut Beck** und Theo Bauer aus Kelheim.



Sicher zur Schule – Sicher nach Hause 2014

Zum Start in das neue Schuljahr 2014/15 lud die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg in der Grundschule Friedberg-Süd zu einer Auftaktveranstaltung der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ ein.

Die Kinder hießen die vielen Ehren Gäste, darunter Landrat **Dr. Klaus Metzger**, Friedbergs Erster Bürgermeister **Roland Eichmann**, Vertreter der Polizei, des Staatlichen Schulamtes, der Landesverkehrswacht Bayern, des ADAC und Eltern herzlich willkommen.

„Knapp 1200 Erstklässler wurden dieses Jahr im Landkreis neu eingeschult“, so Schulleiter **Dietmar Fröhlich** und da ist unsere besondere Aufmerksamkeit gefragt, wenn es um das Thema Sicherheit auf dem Schulweg geht.“ Landrat Klaus Metzger lobte das Engagement der Kreisverkehrswacht und wandte sich in seinem Grußwort besonders an die Kinder, für die das

sichere Radfahren von besonderer Bedeutung ist. Über 1.100 Schüler wurden in der Jugendverkehrsschule im Vorjahr ausgebildet und erhielten den Fahrradführerschein. Die Ehrenwimpelträger lädt der Landrat wieder persönlich ein. Bürgermeister Roland Eichmann betonte, dass die Kinder schon frühzeitig lernen sollten, den Schulweg selbstständig zu bewältigen. Polizeirat **Ralf Bührle** vom Polizeipräsidium Schwaben Nord wandte sich an die Eltern „Nehmen Sie den Kindern nicht die Chance, sich selbst verkehrssicher zu bewegen“. Neun Schulwegunfälle haben sich im letzten Jahr im Landkreis ereignet.

„Neun verletzte Schüler sind neun zu viel“, sagte **Carin Bialas**, Vizepräsidentin der Landesverkehrswacht Bayern. Sie rief die Eltern dazu auf, Vorbild zu sein und ermahnte die Schüler, beim Fahrradfahren unbedingt einen Helm zu tragen. Nach den Grußworten hieß Schulrätin **Ingrid Hillenbrand**

alle Erstklässler willkommen. **Helmut Beck**, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg, dankte in Vertretung der Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ besonders den ehrenamtlichen Schulweghelfern für ihren unermüdlichen Einsatz. Gerade die Erstklässler sind auf Helfer und Hilfe angewiesen. Auch beim Verkehrssicherheitsprogramm „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ steht die Forderung „wir brauchen Leute, die sich für mehr Verkehrssicherheit einsetzen. Auch bei der Gemeinschaftsaktion liegt der Schwerpunkt auf Schulbuslotsen und Verkehrshelfer, „denn sie vermitteln den Kindern Sicherheit“, so Beck. Um das Ziel der Gemeinschaftsaktion, den Schulweg sicher zu machen und Unfälle zu vermeiden, erreichen zu können, müssen Schule, Eltern, Polizei, Verkehrswacht, ADAC und alle der Verkehrssicherheitsarbeit Beteiligten eng zusammenarbeiten und die gemeinsamen Anstrengungen konsequent fortsetzen und verstärken. Nach

den Dankesworten von **Karl Schießl**, Bezirksvorsitzender der schwäbischen Verkehrswachten, bekamen die Erst-

klässler zum Abschluss neongelbe Sicherheitswarnwesten des ADAC, die **Alexander Kreipl**, Leiter des Bereichs

Verkehr beim ADAC Südbayern, mitgebracht hatte, für ihren Schulweg von den Ehrengästen überreicht."



Moderner Fahrradsimulator

Die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg e.V. mit seinen jetzt mehr als 160 Mitgliedern betreibt seit vielen Jahren im Landkreis Aichach-Friedberg sehr intensiv Verkehrssicherheitsarbeit.

Vielfältig ist das Angebot präventiver Verkehrserziehung, das sich von den Kindergartenkindern über die Schüler und jungen Fahranfänger bis hin zur Seniorenbetreuung erstreckt. Um auch den im Verlauf der Zeit veränderten Erwartungen gerecht werden zu können, bemüht sich die Vorstandschaft um die Beschaffung moderner Simulatoren für Radfahrer und Pkw-Fahrer.

Jetzt wurde der langersehnte Wunsch Wirklichkeit. Im Beisein von Landrat **Dr. Klaus Metzger**, Friedbergs Ersten und Zweiten Bürgermeister **Roland Eichmann** und **Richard Scharold**, der LVW-Vizepräsidentin **Carin Bialas**, Schwabens Bezirksvorsitzender **Karl Schießl** und Schulleiter **Dietmar Fröhlich** durfte Regionaldirektor **Rainer Genswürger** von der Stadtparkasse Augsburg in Friedberg der Kreisverkehrswacht ein ganz besonderes Geschenk machen. Er übergab einen modernen Fahrradsimulator im Gesamtwert von knapp 15.000 Euro an die beiden Vorsitzenden **Helmut Beck** und **Manfred Losinger**. „Wir

haben uns entschlossen, die Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg in ihrer wertvollen Arbeit für mehr Verkehrssicherheit auf unseren Straßen zu unterstützen“, so Regionaldirektor **Rainer Genswürger**, der von **Cornelia Kollmer** (Vorstandsmitglied) und **Monika Lachner** (Leiterin der Geschäftsstelle in Friedberg) begleitet wurde. Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ im Namen aller Moderatoren bedankte sich Vorsitzender **Helmut Beck** bei der Augsburger Stadtparkasse für diese großzügige Spende und freute sich,

dass dieser Simulator bei vielen Aktionen für alle Altersgruppen wertvolle Unterstützung sein wird und unser Angebot attraktiver macht. Mit diesem neuen Fahrrad, das mit der Hinterachse mit einem computergesteuerten Monitor verbunden ist, können vor Ort verschiedene Verkehrsabläufe und Gefahrensituationen eindrucksvoll demonstriert, ausgewertet und besprochen werden. Derzeit ist der neue Fahrradsimulator mit Fahrrädern für Kinder und Erwachsene beim aktuellen Schulprojekt der Verkehrswacht im Landkreis schon im Einsatz.



Helmut Beck, Manfred Losinger, Erich Weberstetter, Carin Bialas, Dr. Klaus Metzger, Roland Eichmann, Rainer Genswürger, Monika Lachner, Richard Scharold, Karl Schießl, Dietmar Fröhlich, Ludwig Heineck und Hannes Beck bei der Übergabe des neuen Fahrradsimulators

Kreisverkehrswacht Neumarkt e.V.

Dank den Schulweghelfern

Im Mittelpunkt des festlichen Abends stand die Anerkennung und Ehrung von ausgeschiedenen Schulweghelfern und das Lob von Bürgermeister **Alexander Dorr**, Freystadt, und Bürgermeister **Guido Belzl**, Pyrbaum, sowie den Verkehrserziehern der Polizei Neumarkt, **Thomas Quaas** und **Hermann Pfeifer**.

Geschäftsführer **Erwin März** und Schatzmeisterin **Sabine Heidkamp** nahmen den Abend zum Anlass, auf die Unverzichtbarkeit der wertvollen Tätigkeit der Schulweghelferinnen und -helfer deutlich hinzuweisen. Wieder einmal, so Pfeifer, seien 2014 keine Unfälle im Wirkungsbereich zu

aus Mönning und 4 Jahre **Lina Brandl**. In Pyrbaum personifizierten die Sicherheit **Franziska Weber** (2 Jahre), **Claudia Kipferler** (4 Jahre), **Marion Bogner** (3 Jahre), **Daniela Rehne** (1 Jahr), **Dominik Schröder** (1 Jahr). Aus Rengersricht wurde geehrt **Kerstin Brandl** für 2 Jahre Dienst, aus Seligenporten **Ivonne Rupprecht** für 4 Jahre. Besondere Erwähnung verdient **Bettina Turinsky**, Seligenporten, die seit 5 Jahren tätig ist, obwohl ihr Kind keine Grundschule mehr besucht.



bert Nedo und Elternbeiratsmitgliedern in Form von kleinen Geschenken durch Verkehrswacht, Bürgermeister und Elternbeiräten.

Hermann Pfeifer, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Neumarkt, sein Stellvertreter **Siegfried Wohlmann**,

verzeichnen gewesen. Bei Wind und Wetter litt kein einziges Mal die Zuverlässigkeit der freiwilligen Eltern und Großeltern, die durch ihre Bereitschaft ganz erheblich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beigetragen hätten. 10 Jahre dabei war **Susanne König**

Informationsabend der Verkehrswacht bei der IG Bau

Am 21.11.2014 war die Kreisverkehrswacht zu Gast beim Informationsabend der IG Bau Neumarkt mit ihrem 1. Vorsitzenden **Christian Lang** in Woffenbach. Immerhin 25 Teilnehmer zeigten Interesse nicht nur durch ihre Präsenz, sondern vor allem durch Fragen und Anmerkungen.

Hermann Pfeifer, 1. Vorsitzender der KVV Neumarkt, referierte zu den Themen:

- Neue STVO
- Unfallschwerpunkte in Neumarkt und Umgebung
- Die Bedeutung der Assistenzsysteme in den Fahrzeugen

- Richtiges Verhalten beim Abbiegen
- Verhalten im Kreisverkehr
- Radwege, Nutzen und Gefahren
- Der neue Bußgeldkatalog
- Empfehlungen für das Fahrverhalten im Winter

Zusätzlich zu den wertvollen Tipps konnten die Teilnehmer bei Geschäftsführer Erwin März einen Sehtest und einen Reaktionstest absolvieren und mit den „Rauschbrillen“ ihre eingeschränkte Fahrtüchtigkeit erleben. Erfreulicher Nebeneffekt der Veranstaltung: Drei neue Mitglieder waren zu verzeichnen.

Verkehrswacht moderiert bei Busfahrerseminar

28 Teilnehmer verzeichnete das Seminar für Busfahrer im Landratsamt, die in Neumarkt und im Landkreis täglich unterwegs sind. Organisiert hatte es der Leiter der Kfz – Zulassungsstelle, **Christian Mader**. Die Grundsatzidee kam von der Kreisverkehrswacht Neumarkt, personifiziert von **Petra Trauboulsi**, stv. Vorsitzende.

Referenten waren: Erster Polizeihauptkommissar **Hubert Schröder**, Bayerisches Staatsministerium des Innern, **Roland Rauchbach** vom ADAC, **Dietmar Gauder**, Assistent der Geschäftsführung „Gemeinschaftsaktion Sicherheit zur Schule – sicher nach Hause“, **Thomas Quaas** und **Christian Frötschl** von der Polizeiinspektion Neumarkt und **Hermann Pfeifer**, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht.

Bei vielen Landratsämtern in Bayern ist eine solche Veranstaltung Pflicht, auch um die Schulbuslinienlizenz zu behalten.

Themen waren:

- Unfallprävention
- Stresssituationen im und rund um den Bus
- Verhalten des Busfahrers im Bus und an den Haltestellen bei besonderen Belastungssituationen, ausgelöst durch Schüler
- Fragen der Fahrer, z. B. das Verbot des rückwärts – Fahrens, das nur in Ausnahmefällen in Absprache mit dem Sachaufwandsträger gestattet ist.

Das Seminar war das sechste von insgesamt sieben in allen bayerischen Regierungsbezirken.

Verabschiedung von Anton Guttenberger Seniorenbeauftragter

Trauer und Bestürzung hat das plötzliche Ableben des Seniorenbeauftragten der Kreisverkehrswacht Neumarkt ausgelöst. **Anton Guttenberger** war über Jahrzehnte treuer aktiver Begleiter der verschiedensten Aktionen. Zuverlässigkeit und Tatkraft wie Ideen zeichneten ihn aus. Noch am 08.11 hatte er die KVV in Freystadt anlässlich des Gesundheitstages unterstützt, Ende November war er beim Ältestenrat dabei. Am 02. Januar 2015 verabschiedeten sich viele Verkehrswachtler vom „Toni“, der an vielen Seniorennachmittagen Vorträge zur Thematik „Sicherheit drinnen und draußen“ anschaulich und mit

Leidenschaft vor jeweils zahlreichen Senioren hielt. Konstruktiv und engagiert zeigte er sich besonders auch, wenn es um Verbesserungen im Sinne von Barrierefreiheit vor allem für Behinderte ging. Er scheute keinen Weg zu denen „da oben“, wie er mitunter fast zornig bemerkte, wenn nichts vorwärts ging. Er war ein vehementer Verfechter von notwendigen Maßnahmen. Anton Guttenberger hinterlässt eine schmerzliche Lücke in Neumarkt. Wir werden uns seiner immer in Anerkennung seines beispielhaften Engagements dankbar erinnern.

Quelle: Siegfried Wohlmann



Kreisverkehrswacht Deggendorf e.V.

Jahresabschluss

Zur Jahresabschlussitzung im Januar traf sich der gesamte Vorstand der Kreisverkehrswacht. Mit dabei waren die Vertreter der um Verkehrssicherheit bemühten Stellen, der Ordnungsämter in Stadt und Landkreis mit **Karlheinz Löffmann** und **Heinz Schott**, der Bundespolizei, Verkehrssachbearbeiter und Polizeihauptkommissar **Roman Fischer** in Vertretung von Polizeioberrat **Stephan Seiler** und die Verkehrserzieherin bei der Polizei **Britta Bachinger**. Gekommen war auch der stellvertretende Landrat **Josef Färber**. Der zweite Vorsitzende der Kreisverkehrswacht, **Günther Pammer**, vertrat als zweiter Bürgermeister den Oberbürgermeister **Christian Moser** und noch die neue Bezirksvorsitzende der Verkehrswacht, **Ursula Fendl**.

Herr **Donaubauer** bedankte sich zu allererst bei den Protagonisten der genannten Stellen und bei seinen Vorstandskollegen, vor allem Geschäftsführer **Hubert Altmann** und den Mitarbeitern bei den vielfältigen Aktionen und Projekten.

Das Projekt „Kindergarten und Sicherheit“ laufe seit 1988, berichtete der Vorsitzende. Auch die Jugendverkehrsschule mit Britta Bachinger und Ludwig Haimerl von der Polizei erreichten 97,9 Prozent der Grundschul-

und Förderschulklassen. Ein weiterer großer Erfolg war das Projekt „Schülerlotsen – Schulwegdienste – Schulwegsicherheit“, in dem Schülerlotsen, Buslotsen und Schulweghelfer ausgebildet und ausgerüstet werden.

Quelle: Zeitung Deggendorf 10.01.15 und Foto Gansl

BU: v.l.: Roman Fischer, Ursula Fendl, Anton Donaubauer, Britta Bachinger, Alfons Braun, Günter Pammer, Josef Färber und Hubert Altmann



Kreisverkehrswacht Hof e.V.

Älteste Verkehrswacht

Das 90-jährige Bestehen hat die Kreisverkehrswacht Hof groß gefeiert. Neben den Mitgliedern waren auch zahlreiche Ehrengäste der Einladung gefolgt.

Vorsitzende **Heidemarie Schwärzel** hatte für ihre Rückschau auf die Geschichte der Kreisverkehrswacht Hof eine bisher unbekannte Urkunde zur Ansicht dabei. Es ist die Satzung der „Verkehrswacht Hof i. B.“ vom 6. November 1924. Der Bereich der Organisation erstreckte sich damals über die Städte Hof, Marktredwitz, Selb sowie die Bezirksamter Hof, Rehau, Münchberg und Wunsiedel. Dies sei der Beleg, dass die Hofer Verkehrswacht die älteste in Bayern ist, sagte Schwärzel. Die Vorsitzende hatte viele interessante Daten parat: Nach dem Krieg fand die erste Mitgliederversammlung der Hofer Verkehrswacht am **28. April 1949** statt; die Nummer eins der Zeitschrift „Die Verkehrswacht“ datiert vom 1. April 1953 und berichtete aus dem Vereinsleben. Am 8. Mai erfolgte die Umbenennung in „Kreisverkehrswacht Hof e.V.“

Die anschließende Festrede hielt **Günter Fuchs** aus Arzberg. Auch er ging auf das Gründungsdatum ein. Beim Vergleich mit der nur wenige Tage vorher, am 3. November 1924 in Berlin gegründeten „Deutschen Verkehrswacht“ zeige sich, sagte er, „dass Hof damals nicht nur in Bayern, sondern in ganz Deutschland ebenbürtig, wenn nicht sogar schon voraus war“. 90 Jahre Verkehrswacht Hof sei „die Geschichte einer Idee für mehr Partnerschaft und weniger Unfällen auf unseren Straßen“, sagte Fuchs weiter. Herr Fuchs hatte statistische Zahlen zum Verkehrsgeschehen in Bayern parat: Im Jahr 1950 hat es 45 648 Verkehrsunfälle mit 30 106 Verletzten und 1 413 Toten gegeben; 1970 waren es bereits 245 842 Unfälle, 94 303 Verletzte und 3 897 Tote. Von da an begannen aber die Bemühungen gegen den Unfalltod Früchte zu tragen: Bis 1989 sank in Bayern die Zahl der Verletzten auf 89 110 und die der dabei Getöteten auf 1 864.

Günter Fuchs betonte, dass dieser

Aufwärtstrend aber nicht allein den Bemühungen der Verkehrswacht zuzuschreiben sei. Dazu beigetragen hätten ebenso Verbesserungen an den Fahrzeugen, der Ausbau des Straßennetzes, die Entschärfung von Unfallschwerpunkten, die deutliche Verbesserung des Rettungsdienstes und die Verstärkung der polizeilichen Verkehrsüberwachung.

Auch die Verkehrswacht habe eine Vielzahl von Aktivitäten entwickelt. Neben großen Plakataktionen nannte er die Verkehrserziehung bei Kindern und Jugendlichen, die auch heute noch ein Hauptakzent der Tätigkeit der Verkehrswacht sei. Schon 1960 habe die Verkehrswacht Kindergärten in Bayern mit sogenannten Verkehrskisten ausgestattet. Danach folgte das Fortbildungsprogramm „Kindergarten und Sicherheit“. Aus dem „Schul-Verkehrsgarten“ wurde die „Jugendverkehrsschule“. Neben der Schwerpunktarbeit in Schule und Kindergarten würden auch Hilfen für erwachsene Verkehrsteilnehmer angeboten. Fuchs

nannte die internationale Beleuchtungswoche oder die Verpflichtung jedes Führerscheinkanwärters, sich Kenntnisse über Sofortmaßnahmen am Unfallort anzueignen. Der Redner erwähnte auch den Trainingskurs „Köner durch Erfahrung“ und die Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“.

Vor dem Festakt fand die Jahreshauptversammlung statt. Vorsitzende Heidemarie Schwärzel erstattete hier Bericht. Schatzmeisterin Ursula Meyer legte einen positiven Kassenbericht vor.

Bei den anstehenden Neuwahlen bestätigten die Mitglieder die bisherige Vereinsleitung einstimmig für weitere drei Jahre:

Vorsitzende Heidemarie Schwärzel; stellvertretender Vorsitzender **Dietmar Darkow**; Schatzmeisterin **Ursula Meyer**; Geschäftsführerin Heidemarie Schwärzel; Kassenprüfer **Ulrich Tschoepe** und **Horst Steiner**.

Beirat: **Ingeburg Buchta, Andrea Hering, Helmut Meier, Jörg Mielentz, Michaela Neumann, Ulrich Tschoepe** und **Uwe Roessler**.

Quelle: Text Hans-Dieter Nauck

Die Kreisverkehrswacht Straubing e.V. und die Landesverkehrswacht Bayern e.V. trauern um den verstorbenen Ehrenvorsitzenden

Ferdinand Rimmel



Am 17. November 2014 verstarb der langjährige Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Straubing e.V., Ltd. Rechtsdirektor a.D. Ferdinand Rimmel, im Alter von 85 Jahren. Herr Rimmel war seit 1956 Mitglied und von 1963 bis 1999 erster Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Straubing e.V. Er initiierte in dieser Funktion zahlreiche Aktionen zur Verkehrserziehung, wie beispielsweise die Einführung des Verkehrsunterrichtes an den Straubinger Schulen und Kindergärten. Für seine Verdienste um die

Verkehrssicherheit und die Akzeptanz der Verkehrswacht in der Bevölkerung sind wir Herrn Rimmel zu großem Dank verpflichtet. Sein beispielhaftes Wirken hat der Stadtrat Straubing im Jahr 1991 mit der Verleihung der Goldenen Bürgermedaille gewürdigt und die Kreisverkehrswacht Straubing ihn im Jahr 2005 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Kreisverkehrswacht Mainburg e.V.

Erfolgreiches Saisonende beim Fahrsicherheitstraining

Die Verkehrswacht Mainburg absolvierte ihr letztes Fahrsicherheitstraining in diesem Jahr, das diesmal an junge Fahranfänger gerichtet war. Insgesamt kann die Verkehrswacht heuer auf erstmals 9 Veranstaltungen mit 108 Teilnehmern dieser Art zurückblicken:

Dreimal wurde mit Bikern unter Fe-

derführung von Verkehrswachtmoderator Emil Schönhuber auf dem Betriebsgelände der Firma Braas trainiert, vier Trainings fanden für junge Fahranfänger mit PKW auf dem Gelände der Firma Leipfinger Bader statt, durchgeführt von den Moderatoren **Rudi Schmidbauer**, **Andy Lehner** und **Florian Gebendorfer**. Das Fahrsicherheitstraining für Seni-



von links nach rechts. Geschäftsführer Peter Zehentmeier mit den Moderatoren für „Könner durch Erfahrung“ Florian Gebendorfer, Rudi Schmidbauer und Andy Lehner

Fortbildungsveranstaltung für die Erzieherinnen des südlichen Landkreises Kelheim unter dem Motto „Workshop Praxis“

Die Verkehrswacht Mainburg veranstaltete eine Fortbildungsveranstaltung für die Erzieherinnen der Kindergartenkinder.

Ulrike Weber, Psychomotorikerin aus München, referierte über praktische Übungen, die in die Bewegungsförderung der Kindergärten mit eingebaut werden können.

„Kinder lieben das Spiel und haben von Natur aus Lust an Bewegung, Entdecken, Lernen und auch Lust am Kind sein“, so Ulrike Weber.

Wie man diese Eigenschaften der Kinder nutzen kann, um die wichtigsten Voraussetzungen zur Teilnahme am Straßenverkehr – nämlich Bewegung

und Wahrnehmung – bei den Kindern zu fördern und zu festigen, ließ Fr. Weber die Erzieherinnen anhand von praktischen Beispielen und Übungen selbst ausprobieren.

Johann Stanglmair, 1. Vorsitzender Verkehrswacht und **Monika Kaltner**,

Elementarbeauftragte, freuten sich, dass 25 Erzieherinnen der Einladung Folge geleistet hatten.

Ein besonderer Willkommensgruß galt der Elementarbeauftragten der Kreisverkehrswacht Kelheim, **Anne-marie Pappberger**.



Johann Stanglmair stehend und rechts von ihm Frau Annemarie Pappberger. Zweite von links nach rechts, Frau Ulrike Weber und daneben unsere Elementarbeauftragte, Frau Monika Kaltner mit den teilnehmenden Erzieherinnen.

Ortsverkehrswacht Ingolstadt e.V.

Führungswechsel

Bei der Vereinsversammlung der Ortsverkehrswacht Ingolstadt standen diesmal vorgezogene Neuwahlen auf dem Programm. In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden, Oberbürgermeister **Dr.**

len, die in Ingolstadt durch vielfältige, nachhaltige Aktionen in vorbildhafter Weise gewährleistet ist. Neben der Arbeit in den Schulen engagiert sich die Verkehrswacht beispielsweise bei der



Die neue Führungsmannschaft der Verkehrswacht Ingolstadt: Sabrina Blunder, Franz Wagner, Edgar Staniszewski, Dr. Christian Lösel, Rita Brand, Hans Katzenbogen, Thomas Ettinger, Brigitte Fröhlich, Romuald Wenzl, Steffen Zäpfel (wie auf dem Bild von links nach rechts).

Alfred Lehmann, eröffnete der 2. Vorsitzende, **Hans Katzenbogen**, die Versammlung mit einem Grußwort und einer Würdigung der Arbeit des Geschäftsführers **Edgar Staniszewski**. Staniszewski betonte in seinem Rechenschaftsbericht die Prävention als Hauptaufgabe der Verkehrswacht. Die enge Verflechtung der Verkehrswacht mit der Jugendverkehrsschule schafft nahezu ideale Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit den Schu-

Fahranfängerschulung „Ankommen statt Umkommen“. Immer mehr werden auch die Senioren im Straßenverkehr als Zielgruppe in die Präventionsarbeit der Verkehrswacht einbezogen. Ein weiterer Schwerpunkt der Verkehrswachtarbeit sind die Sicherheitstrainings für Auto- und Motorradfahrer. Über den Einsatz der Fahrsimulatoren berichteten Moderator **Christian Blunder** und **Alexander Lemezy**, die seit 18 Jahren

Geschwindigkeitsmessgeräte für die Verkehrswacht aufstellen. Im Kas- senbericht hob die Schatzmeisterin **Brigitte Fröhlich** die solide Finanz- lage der Ingolstädter Verkehrswacht hervor. Nach der einstimmigen Entla- stung der bisherigen Vorstandschaft wurde die neue Führungsmannschaft gewählt. In die Fußtapfen von Dr. Al- fred Lehmann als 1. Vorsitzender tritt Oberbürgermeister **Dr. Christian Lö- sel**, der sich gerne bereit erklärt hat- te, der Verkehrswacht als Führungs- figur zur Verfügung zu stehen. In ihren Ämtern bestätigt wurden Hans Katzenbogen als 2. Vorsitzender, Ed- gar Staniszewski als Geschäftsführer, **Steffen Zäpfel** als 2. Geschäftsführer, **Franz Wagner** als Schriftführer, Bri- gitte Fröhlich und **Jürgen Weigert** als Schatzmeister, **Rita Brand** als Beisitzer- rin im Vorstand und **Sabrina Blunder** als Pressereferentin. Neu als Beisitzer in das Vorstandsteam wurden **Tho- mas Ettinger** und **Romuald Wenzl** gewählt. Der neue Vorsitzende, Dr. Christian Lösel dankte dem gesamten Verkehrswachtteam für die wichtige Präventionsarbeit. Auf seinen Antrag hin wurde der bisherige Vorsitzende, Dr. Alfred Lehmann von der Versamm- lung einstimmig zum Ehrenvorsitzen- den ernannt. Abschließend wünschte Dr. Christian Lösel dem Geschäftsfüh- rer Edgar Staniszewski weiterhin eine glückliche Hand für die Arbeit der Ver- kehrswacht zum Wohl der Verkehrs- teilnehmer aller Altersschichten in der Stadt Ingolstadt.

Gebietsverkehrswacht Roding e.V.

Verkehrserziehungstag

Die Grundschule Mitterdorf lud die Gebietsverkehrswacht Roding zu ih- rem diesjährigen Verkehrserziehungs- tag am 15.10.2014 ein.

Herr **Wensauer** und Herr **Kietzer** von der Verkehrswacht Roding nahmen an dem Programm „Kinder gesichert un- terwegs“ teil.

Herr Wensauer hatte im Garagenge- bäude der Schule den Kindergurt- schlitten, sowie mehrere Kindersitze aufgebaut und hier anhand verschie- dener Beispiele aufgezeigt, wie wich-



tig es ist, diese lebenswichtigen Sicherungseinrichtungen beim Mitfahren im Pkw zu kennen und zu gebrauchen. Herr Kietzer informierte über das Richtige und Wichtige Tragen des Fahrradhelms. Die Kinder konnten anhand eines mitgebrachten Helms das Rich-

tige anlegen selbst üben. Außerdem wurde der Film „Willy will's wissen“ über den Fahrradhelm vorgeführt, sowie der Helmtest mit dem Ei aufgezeigt. Desweiteren wurden die Kinder sensibilisiert, dass sie in der kommenden

dunklen Jahreszeit ihre Sicherheitsweste bzw. helle Kleidung auf dem Schulweg tragen, damit sie selbst besser und rechtzeitig gesehen werden getreu dem Motto: „ Wer sich selbst sichtbar macht, schützt sein Leben“.

Verkehrswacht Würzburg e.V.

Sicherheitstraining mit Pedelec und E-Bike

Immer mehr Menschen, egal ob jung oder alt satteln auf Pedelecs (Pedel-Electric-Cycles) um.

Schon heute können Pedelecfahrer dank des eingebauten Elektromotors nicht nur extreme Steigungen und lange Strecken bewältigen, sondern sind mit geringem Kraftaufwand komfortabel unterwegs.

Zwar lassen sich die Pedelecs im Wesentlichen genauso wie herkömmliche Fahrräder fahren, es gibt jedoch zwei deutliche Unterschiede:

Das höhere Gewicht und das Beherrschen der Kraftunterstützung des Elektromotors.

Deshalb veranstaltet die Verkehrswacht in Kooperation mit den lokalen

Fahrradhändlern und den Würzburger Versorgungs- und Verkehrsbetrieben (WVV) Sicherheitstrainings.

Trotz herbstlicher Temperaturen ließen sich die Teilnehmer des letzten Saisonkurses am 28.11.2014 nicht vom Sicherheitstraining abhalten.

Auf dem Gelände der Bereitschaftspolizeiabteilung trainierten die Absolventen zahlreiche schwierige Verkehrssituationen mit ihren Fahrzeugen.

Am heikelsten empfanden einige Teilnehmer die Vollbremsungen und die Geschicklichkeitsfahrten unter Anleitung von Moderatorin **Anita Derkum** und Geschäftsführer **Reiner Mader**.



links: Moderatorin Anita Derkum und Geschäftsführer Reiner Mader(Mitte) mit den Absolventen

Gebietsverkehrswacht Oberviechtach e.V.

Mit mehr Gefühl in die Kurve

Verkehrswachtvorsitzender **Rudolf Leibl** und die Fahrlehrer **Sabrina** und **Andreas Leibl** wissen genau, wo es bei den unerfahrenen Autofahrern in kritischen Situationen hakt. Bei praktischen Fahrübungen auf dem Kasernengelände versuchten sie nun, die Anfänger auf knifflige Situationen im Verkehr vorzubereiten.

Die insgesamt zwölf Teilnehmer sind jetzt auf jeden Fall besser gerüstet für brenzlige Situationen im Verkehr, meint Rudolf Leibl, der bei dieser Übung auch Unterstützung vom Chef der Oberviechtacher Polizeiinspektion **Hans Kiesel** erhielt.

Quelle: DER NEUE TAG - Oberpfälzischer Kurier

SICHER IM ERSTEN SCHULJAHR UNTERWEGS + 65 JAHRE ZEITSCHRIFT FÜR VERKEHRSERZIEHUNG



„Sicher im 1. Schuljahr“
gemäß LehrplanPLUS vom Ministerium
zugelassen

Arbeitsheft | DIN A4
26 Seiten

Best.-Nr.: 19285
1 Stück*: 5,30 €



*Staffelpreise möglich. Bitte wenden Sie sich an Ihre Verkehrswacht
oder den Verlag Heinrich Vogel. Alle Preise pro Stück inkl. MwSt.,
zzgl. Versand



**Den 65. Geburtstag der Zeitschrift
möchten wir natürlich feiern!**

**Darum veranstalten wir ein großes
Jubiläums-Gewinnspiel.**

**Mehr Informationen gibt es unter:
[http://www.vogel-bildung.de/media/
zve65.html](http://www.vogel-bildung.de/media/zve65.html)**

JETZT BESTELLEN!

Fax-Bestell-Nr.: 089 / 20 30 43 - 2100 | Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600 | eShop: www.vogel-bildung.de

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München



VOGEL 
VERLAG HEINRICH VOGEL